



Sie werben für Toleranz: Die Abschluss-Sequenz des „Helden“-Videos der Band „Ewa Parna und Mikado Sphinx“ wurde in der Mehrzweckhalle aufgenommen. Viele Wabener standen auf der Bühne und haben mitgesungen und getanzt. Foto: Meinicke

# Hände hoch für Toleranz

Viele Wabener machten bei Musikvideo-Dreh in der Mehrzweckhalle mit

VON MICHAEL MEINICKE

**WABERN.** „Jeder, den wir fallen lassen, fällt dorthin, wo Menschen hassen. Nein, das lassen wir nicht zu.“ So heißt es im Song der Band „Ewa Parna und Mikado Sphinx“. Dazu gehören noch Sängerin und Sopransaxophonistin Rebecca Möller, Tobias Schulte am Schlagzeug und Komponist und Keyboarder Andreas Köthe. Als in den vergangenen Sommerferien Lied und Idee entstanden, war noch nicht abzusehen, was nun in der Wabener Mehrzweckhalle einen vorläufigen Abschluss fand. Zusammen mit vielen Wabenern haben die Musiker den Refrain für ihr Musikvideo „Helden“ gedreht.

Täglich teilen Politiker ihre Ansichten über nach Deutschland kommende Menschen in den Medien mit. Doch wie betrifft uns Einzelne die Situation direkt und emotional? Das wollten in einer Art Selbsterfahrung die jungen Musiker wissen. So starteten sie mit Freude und Fantasie ihr Toleranzprojekt als Inspiration und emotionalen Anschubser. Verschiedene Wabener Gruppen – ob im Supermarkt, in der Apotheke oder im Rathaus – sangen das Lied und spielten so im Musikvideo mit. Zum Abschlussdreh kamen nun der „Junge Chor Zennern Chorretto“, der „Junge Chor Wabern“ sowie viele Wabener zusammen. So auch Familie Ricarda, Katalin und Rainer Kumaus. „Wir helfen Men-

schen aus Eritrea und Afghanistan“, sagten sie. Natürlich ehrenamtlich, wie es viele der Anwesenden tun. Mehrfach müssen kleine Tanzschritte und der Refrain für das Video wiederholt werden. Jedesmal scheint die Ge-

meinschaft dabei zu wachsen. „Nachdenken, Diskussionen auslösen – die Reaktionen waren enorm“, sagt Andreas Köthe etwas atemlos und wohl selbst überrascht von den Auswirkungen des Toleranzprojektes. **HINTERGRUND**

## HINTERGRUND

### So kommt das Video ins Netz

Wie bei der Ice-Bucket-Challenge im vergangenen Jahr soll sich „Helden“ über Facebook und Twitter verbreiten. Die Band stellt dazu eine Instrumental-Version des Refrains online. „Dann bildet man mit Freunden und Kollegen einen Chor und filmt, wie man zusammen den Refrain singt. Das Video stellt man

anschließend ins Internet und nominiert einen Freund, es genauso zu tun“, erklärt Andreas Köthe das Prinzip. Er will ein Zeichen setzen – aus Wabern hinaus in die ganze Republik. Voraussichtlich im Januar soll das Video im Wabener Kulturbahnhof vorgestellt werden. (akl)

## Kommentar

### Eine klare Botschaft



Anke Laumann über das Musikprojekt

**M** und aufmachen, Haltung zeigen. Das hat die Journalistin Anja Reschke vor einigen Monaten in einem viel beachteten Kommentar in der Tagesschau gefordert. Wenn im Internet gegen Flüchtlinge gehetzt wird und Asylbewerberunterkünfte brennen, muss man Farbe bekennen.

Es geht dabei nicht um schöne Worte, sondern um konkrete Taten. Für den Einzelnen geht es auch nicht um große Ganze. Es geht um die Frage, was jeder vor seiner Haustür, in seinem Viertel und seiner Gemeinde verändern kann. Wie das geht, haben die Wabener am Sonntag eindrucksvoll gezeigt.

Zahlreiche Bürger, junge wie alte, waren in der Mehrzweckhalle und setzten ein Zeichen: für Toleranz und Menschlichkeit und gegen Diskriminierung. Sie haben mit einfachen Mitteln Flagge gezeigt: Sie haben gesungen, getanzt und geklatscht. Es waren also wieder die kleinen Taten, die eine große Botschaft senden: Wir stehen für Vielfalt.

Das macht Mut und stiftet an. Es macht Lust, selbst etwas zu tun. Das geplante Musik-Selfie mit dem Song „Helden“ wäre ein guter Anfang.